

Nutzung des US-Flugplatzes durch Sportflieger?

Zur Nutzung des Pfaffengrunder Militärflugplatzes zu Luftsportpräsentationen der Sportflieger (die RNZ berichtete) meldet sich die Bürgerinitiative „Stoppt den Fluglärm“ mit folgender Erklärung zu Wort:

„Als 1988 nach jahrelangen vergeblichen Einzelprotesten geplagter Anwohner die Bürgerinitiative ‚Stoppt den Fluglärm‘ gegründet wurde, war ihr erklärtes Ziel, die Schließung des amerikanischen Militärflugplatzes im Pfaffengrund zu erreichen. Eine ständig zunehmende Zahl von Flugbewegungen – besonders nach dem Ausbau des Rollfeldes – und die damit einhergehende, bisweilen unerträgliche Belästigung durch Lärm- und Abgasimmissionen sowie etliche Beinahe-Unfälle hatten die Toleranz der Anlieger sowie zahlreicher Bürger in der Einflugschneise überstrapaziert.

Nach Jahren intensiver Bemühungen und teils harter Auseinandersetzungen mit militärischen Dienststellen mußte die Bürgerinitiative sich damit abfinden, daß das angestrebte Ziel – die Schließung des Flugfeldes – zumindest in absehbarer Zeit nicht zu erreichen ist. Allerdings muß erwähnt werden, daß die Amerikaner gesprächsbereiter geworden

und bemüht sind, die vitalen Interessen der Anlieger zu berücksichtigen, wenn auch der intensive Einsatz von Hubschraubern immer noch Anlaß zu vielen Klagen bietet.

Die Bürgerinitiative wird sich jedoch nicht damit abfinden, daß das Militärflugfeld zusätzlich für zivile Veranstaltungen mit motorbetriebenem Fluggerät genutzt wird, zumal es erklärtes Ziel der Luftsportvereine ist, den Flugplatz zu ihrem ‚Heimathorst‘ zu machen und gegebenenfalls ganz zu übernehmen. In dem Zusammenhang muß noch einmal daran erinnert werden, daß die Rollbahn – ursprünglich auf freiem Gelände angelegt – nicht nur eine wichtige Verkehrsverbindung kreuzt, sondern in unmittelbarer Nähe zu Wohngebieten liegt und heute so nicht mehr genehmigungsfähig wäre.

Im übrigen sollte darüber nachgedacht werden, ob die Privatfliegerei heute noch zeitgemäß ist, wo jeder Bürger aufgerufen ist, sein privates Kraftfahrzeug stehenzulassen, damit die Ozonlöcher über den Polkappen nicht weiter wachsen und die gesundheitsgefährdende Ozonbildung im Sommer möglichst nicht verstärkt wird. Ein CDU-Parlamentarier forderte sogar, die Privatfliegerei ganz zu verbieten!

So hat die Bürgerinitiative auch nie Einwände gegen ein Flugplatzfest unter Beteiligung von Ballon-, Drachen- und gleitschirm- oder Segelfliegern erhoben. So eine Veranstaltung wurde auch nie verboten. Tatsache ist, daß lediglich der Einsatz motorbetriebenen Fluggerätes nicht genehmigt wurde und die Veranstalter daraufhin glaubten, ganz verzichten zu müssen.

Es ist auch zu fragen, was ehemalige Wehrmachtsflugzeuge aus dem 2. Weltkrieg bei einer Präsentation der Luftsportvereine verloren haben, mögen sie auch so nette Namen wie ‚Tante Ju‘ oder ‚Fieseler Storch‘ haben.“

**Bürgerinitiative „Stoppt den Fluglärm“
gez. Helga Knaute**